

Reformierte Kirchgemeinde Köniz: Mitte | Niederscherli | Oberwangen | Spiegel | Wabern

Einkehr in die Gegenwart Gottes

Pfarrer Bernhard Neuenschwander führt am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag einen Tanzgottesdienst durch. Wie er den Feiertag interpretiert, verrät er im Interview



Pfarrer Bernhard Neuenschwander:

«Es gibt viele Wege, um sich mit der Gegenwart Gottes vertraut zu machen.»

Fotos: Stephan Ruch / ©hermesdance

Bernhard Neuenschwander, welche Bedeutung hat der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag in der heutigen Zeit?

Angesichts der Säkularisierung darf man schon staunen, dass dieser Eidgenössische Feiertag bis heute überlebt hat. Während viele andere Feiertage einen Bezug zu einer biblischen Geschichte haben, ist der Betttag aufgrund konfessioneller Konflikte entstanden, die heute so

nicht mehr bestehen. Deshalb ist die Frage durchaus berechtigt, ob dieser Tag nur ein Relikt auf der Abschussliste ist oder ob er noch einen Gehalt birgt, auf den heutige Menschen ansprechen.

Was könnte dieser Gehalt sein?

Im Kontext der heutigen beschleunigten Welt interpretiere ich den Betttag als einen Tag zur Einkehr. Als einen Tag, an dem man den Blick umdreht, nach innen schaut und sich auf die Gegenwart Gottes besinnt. Einkehr in die Gegenwart Gottes klärt, befreit und schafft neue Vernetzungen – in Bezug auf sich selbst, die Natur und die Gesellschaft.

Bibeltexte zum Dank-, Buss- und Betttag

Ps 100,4: «Kommt zu seinen Toren mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang, dankt ihm, preist seinen Namen.»

Mt 3,2: «Kehrt um! Denn nahe gekommen ist das Himmelreich.»

Lk 21,36: «Seid also allezeit wachsam und betet, damit ihr die Kraft bekommt, all dem zu entrinnen, was geschehen wird, und vor den Menschensohn zu gelangen.»

uns Menschen, diese Welt überhaupt gibt, dass darin die Gnade Gottes gegenwärtig ist, dass durch sie so viel Schönes zu entdecken ist.

Haben Sie Ratschläge zum Beten?

Es gibt viele Wege, um sich mit der Gegenwart Gottes vertraut zu machen. Entscheidend ist, sich auf Gott, das Wunder des Augenblicks, einzulassen, seine Weisheit zu entdecken und dieser durch das eigene Leben eine Gestalt zu geben.

Wie sieht es aus mit Bussetun?

Das Wort «Busse» klingt heute antiquiert. Man denkt sofort an Kasteiung. Im biblischen Sinn ist Busse aber vor allem Umkehr: den Blick, der auf die Dinge der Welt gerichtet ist, umdrehen und nach innen auf die Gegenwart Gottes in mir richten. Dies schafft Befreiung von der Verstrickung mit der Welt.

Sie organisieren und leiten dieses Jahr in der reformierten Kirche Wabern den Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag. Haben Sie schon konkrete Pläne?

Ja, ich plane einen Tanzgottesdienst unter dem Motto: Beten mit dem Körper. Er entsteht in enger Zusammenarbeit mit hermesdance. Unter der künstlerischen Leitung von Karin Hermes und Live-Orgelmusik, gespielt von Magdalena Oliferko, wird das Thema in zeitgenössischen Choreografien bearbeitet und von einer Gruppe junger Tanzschaffenden interpretiert. Das Leitmotiv meiner Predigt ist Psalm 87,7: «Und sie singen beim Tanz: Alle meine Quellen sind in dir.»

Interview: Stephan Ruch

● INFO

So, 19.9., 10 Uhr, Kirche Wabern
www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch

Zur Geschichte

Der Dank-, Buss- und Betttag ist ein überkonfessioneller Feiertag, der schweizweit gefeiert wird; im Kanton Bern und in fast allen anderen Kantonen am dritten Sonntag im September.

Buss- und Bettage gehen in der Schweiz bis ins Spätmittelalter zurück. Im 16., 17. und 18. Jahrhundert standen die staatlichen Buss- und Beterordnungen in Zusammenhang mit Notsituationen, etwa mit den Seuchenepidemien während des Dreissigjährigen Krieges oder dem Erdbeben in Zürich im Jahr 1650.

SR

Raum für Gedanken

Respekt und Nächstenliebe



Adriano Vasella, Liebefeld

In der Schule hatte ich mich anfangs nur in Mädchen verliebt. Im Zuge der Pubertät jedoch wurde ich mir allmählich klar darüber, dass ich schwul liebe. Ich wurde katholisch erzogen und engagierte mich in der Kirche. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, meine Sexualität unterdrücken zu müssen.

Nun lebe ich seit 14 Jahren in einer Beziehung mit meinem Freund. Wir haben unsere Partnerschaft aber nicht eintragen lassen, und wir verspüren aktuell auch nicht den Wunsch, uns kirchlich trauen zu lassen. Dennoch weiß ich, dass viele schwule und lesbische Paare traditionell und gleichgestellt heiraten möchten. Wenn dies möglich wird, dann könnte die Kirche an Lebendigkeit und Vielfalt gewinnen.

Ich gehe davon aus, dass alle Menschen Teil der Schöpfung sind, unabhängig davon, ob sie homo- oder heterosexuell lieben. Die sexuelle Orientierung gehört zu uns, sie ist Teil unserer individuellen Natur. Glücklicherweise lebe ich in einem Land, wo der christliche Ansatz von Respekt und Nächstenliebe grundsätzlich gelebt wird. Leider geht in der katholischen Kirche vom Vatikan noch eine stark homophobe Dogmatik aus, doch diese spüre ich im Alltag nicht direkt. Gleichwohl würde ich sagen, dass gleichgeschlechtliche Paare in der reformierten Kirche wohl eher eine religiöse oder spirituelle Heimat finden können.

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Der September-Ausgabe war in den vergangenen Jahren ein Einzahlungsschein für «reformiert.» beigelegt. Seit 2020 verzichtet die Kirchgemeinde aus Kostengründen auf die Scheine in Papierform. Möchten Sie die Zeitung «reformiert.» unterstützen, freuen wir uns über Ihre Überweisung auf das unten stehende Konto. Herzlichen Dank!

CH24 0900 0000 3001 6495 3
Ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz
reformiert.
3098 Köniz



Aufgezeichnet von
Stephan Ruch

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Andreas Amstutz, 031 978 31 31,
andreas.amstutz@kg-koeniz.ch

Verwaltung

Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Postfach 589, 3098 Köniz

Redaktion reformiert.köniz

Yvonne Mühlmattner,
076 297 46 74,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | Ferienwoche 60plus in Schaffhausen

Rückblick auf unvergessliche Tage

Nach den Kontaktbeschränkungen und dem Ausfall der Ferienwoche im letzten Sommer genossen wir die gemeinsamen Ausflüge und die Zeit zusammen umso mehr ...

Ferien, reisen, neue Landschaften entdecken, unterwegs sein! Diese Wunschräume haben uns alle in den letzten Monaten begleitet. Nun stand, fast nicht mehr erwartet, die Ferien- und Wanderwoche vor der Tür und die Träume wurden wahr! In einer Sternfahrt mit Bus, Zug oder Auto erreichten wir unser Ferienziel Schaffhausen und das Hotel Promenade: Blühende Rosenbüsche und vorwitzige Sonnenstrahlen begrüssten uns.

Die kleine, fröhliche Gruppe freute sich auf unbeschwerter Ferientage: Das Zusammensein mit mehr als vier Leuten, plaudern, spielen, wandern, gemütliches Essen und sich verwöhnen lassen empfand sie als wertvolle Geschenke.

Wasser und Sonnenschein

Was wir als Touristen nicht verpassen sollten, durften wir erleben! Dazu zählen: Der Besuch auf dem Munot, dem Schaffhauser Wahrzeichen, mit einer sehr interessanten Führung. Der Ausflug mit dem kleinen Bähnli, dem «Rhyfall-Express», zum Rheinfall, der uns bei der Bootsfahrt fein mit seinem Wasserstaub erfrischte. Die Schiffsfahrt auf dem

Rhein, bei schönem Wetter und kühlem Wind, von Schaffhausen nach Stein am Rhein. Dieses pittoreske Städtchen mit wunderschönem Blumenschmuck zeigte sich im Sonnenschein von seiner besten Seite.

Alle, die noch gut zu Fuß unterwegs sind, erlebten interessante Wanderungen. In bester Erinnerung behalten wir Berner*innen unbekannte Orte wie das «Paradies», das «Kloster St. Katharinental», die «Insel Werd mit dem Franziskanerkloster», das «Langhansergässchen», der «Beringer Randenturm» und die schöne Landschaft am gemächlich fliessenden Rhein.

Kostbare Erlebnisse

Beschenkt wurden wir mit wertvollen Augenblicken für Seele und Gemüt. Im Sonntagsgottesdienst in der Kirche St. Johann in der Altstadt durften wir – zwar mit Maske, aber doch wieder zusammen – singen.

Ebenfalls erfreuten uns der Spaziergang durch den Kräutergarten im Kloster, Schillers Glocke und der Besuch des altehrwürdigen Münsters sowie gemütliche Momente beim Tagesbeginn und Tagesausklang, plaudern auf



Auf Erkundungstour in den Ferien. | Foto: B. Hildebrandt

dem Bänkli im Garten und das abendliche Geläute des historischen Munotglöckleins. Ein musikalischer Leckerbissen war das Konzert in der St. Anna Kapelle in der Schaffhauser Altstadt.

Vorfreude auf nächstes Jahr
Das Team um Fida Bürki, Inès Cánepa, Britta Hildebrandt, Bettina Schwenk und Franz Widmer hat uns mit viel Verständnis für spezielle Wünsche begleitet und

betreut. Wir sagen dafür «tuusig Dank» und freuen uns auf die Ferienwoche im nächsten Jahr.

Alle Erlebnisse sind für uns nun wertvolle Erinnerungen und eine

neue Perle an unserer Lebenskette.

Madeleine Jaggi, Teilnehmerin der Ferienwoche 60plus

Mitte | Jugendreise nach Taizé

«Du» und «Wir» im Mittelpunkt



Spiritualität erleben in Taizé (Symbolbild). | Foto: pixabay.com

Taizé-Reisen mit Jugendlichen, vor allem als «Konfreise», haben bei uns Tradition. Die Communauté de Taizé in Frankreich wurde vor 80 Jahren von Frère Roger als ein Ort des Friedens gegründet. Sie ist mittlerweile ein wichtiger spiritueller Ort für Gross und Klein. Junge Menschen aus der ganzen Welt kommen nach Taizé, um sich über Gott und die Welt, über den Sinn des Lebens und über aktuelle Themen wie Frieden und Klimawandel auszutauschen. Die Kommunität ist seit ihrer Gründung gewachsen, hat sich gewandelt und ist doch beständig geblieben. Immer klarer zeichnet sich ab, dass man aus Taizé am meisten Erfahrung mitnehmen kann, wenn man sich selbst und ganz aus freien Stücken auf die Reise macht!

Mitte | Zurück zur ersten Berufung

Danke, Jürg-Sven Scheidegger

Während 3 Jahren und 4 Monaten hast du die Funktion des Teamleiters im Kreis Mitte ausgeübt. Es war eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe. Der Kreis Mitte war ein neues Gebilde, Verschiedenes erst im Werden. Mit deiner Ruhe und Besonnenheit hast du vieles zu einer guten Entwicklung des Kreises Mitte beigetragen und dazu, dass der Kreis das werden konnte, was er jetzt ist. Du hast die MAG (Mitarbeitergespräche) mit den über 20 Mitarbeitenden geführt. Du hast die MAZ (Zusammenkünfte der Mitarbeitenden) geleitet. Du hast die Traktanden für die Kommissionssitzungen zusammengetragen. Du hast dich um die täglich anfallenden Anliegen und Fragen des grossen Teams der Mitarbeitenden im Kirchenkreis gekümmert. Du warst dabei pragmatisch und flexibel, mit einem guten Sinn für das Machbare. Deine Haltung war kooperativ und gesprächsbereit. Das hat viel zu einem guten Miteinander beigetragen.

Für dein grosses und gutes Engagement als Teamleiter danken wir dir herzlich. Wir danken dir für dein Mit-uns-Sein und für dein Für-uns-Sein!

Alters- und Heimseelsorge
Nun hat sich dir die Chance geboten, dich im Kreis Mitte wieder ganz deiner ersten Berufung.

dem Pfarrerdienst, zuzuwenden und dabei den Schwerpunkt zu leben, für den du eben gerade eine Weiterbildung abgeschlossen hast: die Alters- und Heimseelsorge. Wir freuen uns, dass wir dich weiter unter uns haben dürfen mit deinen Kompetenzen und als den Menschen, den wir bisher kennen- und schätzen gelernt haben.

Die Aufgabe der Personalführung im Kreis Mitte wird nun auf zwei Mitglieder der Kreiskommission aufgeteilt. Die Kreiskommission wird dafür um eine weitere Person mit den dafür notwendigen Kompetenzen ergänzt. Näheres dazu folgt nach der Wahl durch die Kreisversammlung.

Theo Rickenbacher, Kreiskommission Mitte, Ressort Personal

Mitte | Ausserdem

Tagesausflug, Dialog Seelsorge und Kochen

Tagesausflug nach Basel-Rheinfelden

Am Donnerstag, 23. September, findet der jährliche Tagesausflug statt. Abfahrtszeiten des Cars: 8 Uhr bei der Bushaltestelle Schlieren (Dörfli); 8.10 Uhr ab Köniz Schloss; 8.20 Uhr ab Landorfstrasse 21. Danach fahren wir mit dem Car nach Basel, wo wir aufs Schiff umsteigen, das uns bis nach Rheinfelden führt. Auf der grossen Rhein-Schleusenfahrt geniessen wir den Fahrtwind, die Landschaft und das leckere Essen an Bord. In Rheinfelden entdecken wir die schönsten Plätze und Ecken der Altstadt. cccUm ca. 18 Uhr kehren wir nach Köniz zurück. Die Kosten betragen 75 Franken.

INFO

Anmeldung (bis 7.9.): Sozialdiakonin Inés Cánepa, ines.canepa@kg-koeniz.ch

für einen Austausch auf Augenhöhe. Gemeinschaft beginnt, wenn wir anfangen, voneinander zu lernen: Wie können wir human miteinander und voneinander lernen? Was heisst Menschsein? Wie werden wir seelisch kompetenter?

INFO

Anmeldung: Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Gesunde Basisernährung mit Michèle Frey

Am Samstag, 4. September, widmen wir uns den Themen «Einkochen und Menüs für unterwegs. Feines Gemüse aus dem Glas, aus Isolierbehältern und aus der Tupperware.» Der Kurs findet von 10 bis 15 Uhr in der Küche im Ritterhaus Köniz statt und kostet 75 Franken (in bar zu bezahlen, Reduktion auf Anfrage möglich).

INFO

Weitere Kochdaten: Samstag, 16. Oktober: Verschiedene Öle und Fette kennenlernen, Leinöl, Olivenöl und Öle aus diversen Nüssen und Kernen

Samstag, 20. November: Ayurvedaküche, Grundsätze dieser indischen Tradition kennenlernen (Mungbohnen, Bockshorn und Co.)

Info/Anmeldung (bis jeweils 10 Tage vorher): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Niederscherli | Vortragsreihe

Glaube und Wissenschaft - ein Widerspruch?

Abende zum Thema Weltraumforschung mit Pfarrer Andreas Losch

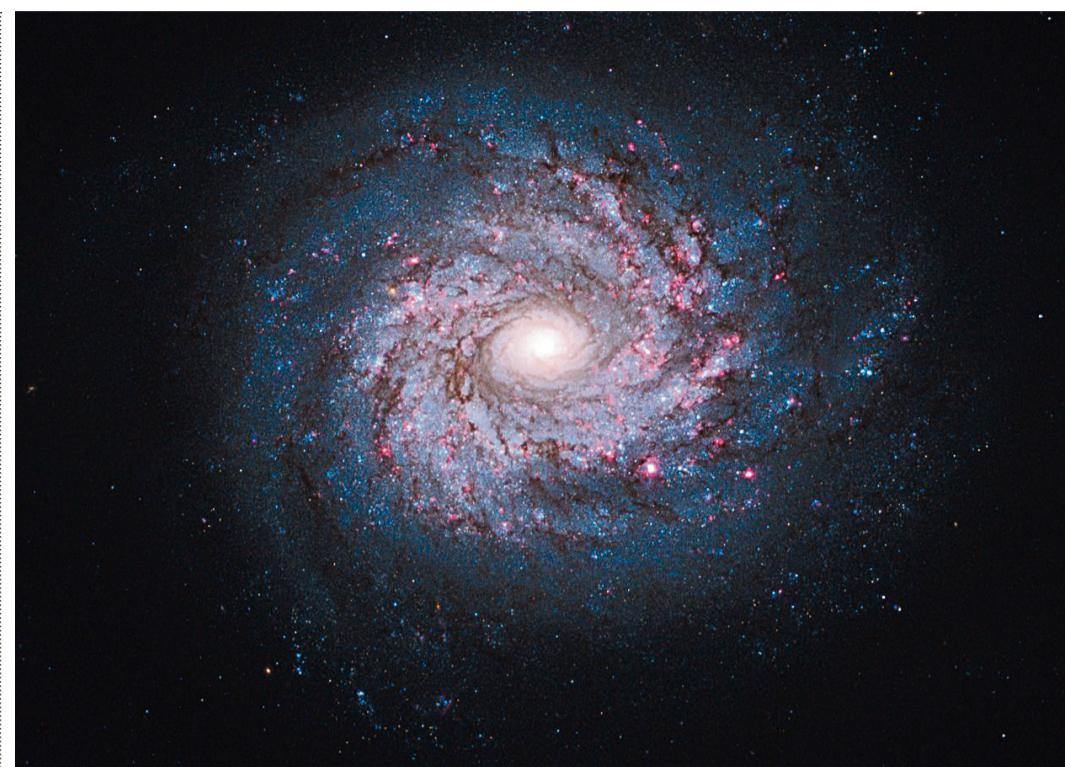
Ende August startete in Niederscherli eine neue Veranstaltungsreihe. Sie trägt den Titel «Glaube und Wissenschaft» und beschäftigt sich bis Ende Jahr mit der Weltraumforschung. Den Auftakt machte mit Astrophysikerin Kathrin Altwegg eine Expertin des Universums. Spannend sind auch die nächsten drei Anlässe, die jeweils an einem Donnerstagabend im Kirchgemeindehaus Niederscherli stattfinden.

23. September

Im September widmet sich Pfarrer Andreas Losch der Frage: «Sind wir allein im Universum?» Losch gibt darin einen Einblick ins Projekt «Leben jenseits unseres Planeten?», an welchem er während seiner früheren Arbeit an der Universität Bern mitgewirkt hat. Im Mittelpunkt stehen an diesem Abend Überlegungen wie: Was würde es für die Menschheit und was für den christlichen Glauben bedeuten, wenn es da draussen im Universum noch weiteres intelligentes Leben gibt? Und wie wahrscheinlich ist das überhaupt?

28. Oktober

Ende Oktober ist Prof. Arnold Benz zu Gast. Der Astrophysiker und Ehrendoktor der Theologie spricht über «Das geschenkte Universum. Astrophysik und Schöpfung»: Wenn wir in sternklarer Nacht staunend das All



Pfarrer Andreas Losch geht der Frage nach: Sind wir allein im Universum? | Foto: NASA, ESA and the Hubble Heritage Team

betrachten, fragen wir auch nach dem Sinn des Ganzen. Was ist unsere Rolle in diesem grandiosen und erschreckend dynamischen Universum? Kann der überkommene Schöpfungsglaube neben den Erkenntnissen der Astrophysik noch bestehen?

25. November

Den Abschluss des Jahres bildet ein weiterer Abend mit Pfarrer Andreas Losch. Unter dem Thema «Ein historischer Wider-

spruch? Glauben & Naturwissenschaft im Gespräch» reflektieren wir das Gehörte. Die moderne Forschung wirft ein neues Licht auf den Fall Galilei und wir beleuchten die Frage, wie die auch heute noch so grundlegend verschiedenen Weltsichten in einen Dialog treten können. Ein Besuch der vorherigen Abende ist hilfreich, aber zum Verständnis des Vortrags nicht notwendig.

Andreas Losch, Pfarrer

● INFO
Beginn der Vortrags- und Diskussionsabende: 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Niederscherli

Anmeldung: Pfarrer Andreas Losch, 031 978 32 05, andreas.losch@kg-koeniz.ch

Hinweis: Sie können auch ohne Anmeldung teilnehmen, wenn es noch freie Plätze hat

Niederscherli | PlouschTeam Scherli

Veloferien während der Coronazeit



Velofahren tut der Seele gut. | elements.envato.com

Alternativen finden, wenn der Urlaub plötzlich nicht mehr (wie gewohnt) möglich ist: Das Leiterteam der Velogruppe «PlouschTeam Scherli» hat – wortwörtlich – neue Wege gefunden: vier Tagesstouren in der näheren Umgebung anstelle von einer Woche Ferien im Ausland. Die Teilnehmenden blicken auf abwechslungsreiche Tage auf dem Velo zurück. Ihr Fazit: Es braucht gar nicht viel, um sich zu freuen.

Das «PlouschTeam» ist nicht nur in den Ferien zusammen unterwegs: Ein- bis zweimal im Monat (April bis Oktober) unternimmt die Gruppe gemeinsam eine Velotour. Ihr Motto: «Aus, was bruchsch uf der Wäut, isch es Velo, gueti Fründe und es gäbigs Gländ. Aus, was bruchsch uf der Wäut, isch es Velo, tue's

benütze und freu di dra.» Die Teilnehmenden sind sich einig: Radfahren ist nicht nur gut fürs Gemüt und die Geselligkeit, sondern wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit. Es ist eine der schönsten und schonendsten Sportarten für die Gelenke. Eines ist sicher: «Gemeinsam macht Velofahren noch mehr Freude!»

Alice Reber, Sozialdiakonin/PD

● INFO

Velogruppe PlouschTeam Scherli: Für aktive Menschen ab 55 plus. Nächste Tour: Mont Vully am 15.9. (siehe Agenda auf Seite 16). Interessierte sind herzlich willkommen, sich der Gruppe anzuschliessen. Auskunft: Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04, alice.reber@kg-koeniz.ch

Oberwangen | Rückblick Jungschi-Lager

Gute Stimmung trotz Dauerregen



Ausnahmsweise regnet es gerade nicht. | Foto: Sola / Elia von Känel

Wohl noch nie in der Geschichte der Jungschar Wangental hatten wir mit so viel Schlamm und Wasser zu kämpfen. Wer denkt, dass die Stimmung innerhalb der Lagergemeinschaft deshalb bedrückt war, liegt falsch: Eher das Gegenteil war der Fall! Die Herausforderungen stärkten den Zusammenhalt unter den Teilnehmenden. Leider konnte die gute Stimmung nicht verhindern, dass wir das Lager abbrechen mussten. Die Wassermassen liessen ein sicheres Weiterführen des Camps nicht zu. Die Rückmeldungen zum Lager waren trotzdem fast durchgehend positiv, was nicht zuletzt mit der anschliessenden Aufräumaktion zusammenhing. Unter normalen Umständen hätten die älteren Teilnehmenden

beim Abbaulager geholfen. Wir stellten es ihnen aber diesmal frei, bei den aufwändigen Aufräum- und Putzarbeiten mitzuhelfen. Die meisten blieben und so gelang eine überaus bereichernde zweite Lagerhälfte. Das uneigennützige Engagement der jungen Menschen war eindrücklich. Zudem konnten wir so das Lager fast bis zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt weiterführen und es war für alle Beteiligten trotz suboptimaler Begleitumstände ein voller Erfolg. Für uns ist klar, dass wir unter einem besonderen Schutz standen. Wir möchten allen, die uns im Gebet und mit Anpacken und Aufräumen unterstützt haben, ganz herzlich danken!

Manuel Aebi,
Leitungsteam Jungschar
Wangental

Oberwangen | Träffpunkt

Marktplatz für Ideen – deine Stimme zählt



Träffpunkt «üsi Chiucu, mini Stimm» (Symbolbild). | Foto: pixels.com

Die Stimme zählt. Deshalb lancieren wir wiederum einen Marktplatz für Ideen. Als Gemeinde wollen wir am 9. September zusammenkommen und deine Ansichten zu verschiedenen Themen hören. Beispielsweise: Wie soll unsere Kirche aussehen? Was sind Brennpunkte in unserem Tal? Wo braucht es Veränderung?

Bringe deine Fragen, Ideen und Anregungen mit, lass uns daran teilhaben und diese gemeinsam weiterentwickeln. Wir gestalten den Anlass so, dass sich jeder einbringen und ein reger Austausch entstehen kann.

Unterschiedliche Moderationsmethoden sorgen für einen abwechslungsreichen und span-

nenden Abend. Zum Abschluss erwartet dich ein Schlummertrunk. Wir freuen uns auf dich und deine Ideen!

Sven von Gunten, ehemaliger Sozialdiakon

● INFO
Marktplatz für Ideen: Do, 9.9., 20–22 Uhr, KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Vorbereitungsteam: Karl Lukas Böhnen, Pfarrer; Markus Dolder, Sozialdiakon; Lukas Häsel, Freiwilliger; Ulrike Schatz, Pfarrerin

Auskunft: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23 oder markus.dolder@kg-koeniz.ch

Oberwangen | Seminar

Gottes Stimme besser hören lernen



Fantasie oder Gottes Stimme? | Foto: pixabay / timothy-rose

Aller guten Dinge sind drei. Zweimal mussten wir wegen Corona das Seminar «Gottes Stimme besser hören lernen» verschieben. Diesen September starten wir den dritten Versuch.

Jesus sagt: «Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir ...» Er spricht zu unserem Herzen, in unseren Gedanken und nutzt unsere Vorstellungskraft. Doch wie geht das praktisch? Anhand von Bibeltexten analysieren wir, wie Gott geredet hat, was das für uns bedeutet und wie wir selbst in einen Prozess des Hörens und Empfangens treten können. Gottes Botschaften empfangen wir durch Träume, Gedanken, Visionen oder Bilder. Im Seminar üben wir, diese wahrzunehmen und von unserer Fantasie zu un-

● INFO

Fr, 17.9., 19.30–21.30 Uhr;
Sa, 18.9., 9.30–18.30 Uhr,
KIZ Niederwangen
Kosten (inkl. Snacks, Zmittag bitte selbst mitbringen): Fr. 40.– am 1. Kursabend in bar zu bezahlen
Leitung: Daniela und Marcello Corciulo (www.adler-dienst.ch)
Auskunft: Pfarrerin Ulrike Schatz, 031 978 32 26
Anmeldung (bis 3.9.): Sekretariat, KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen, cornelia.matthews@kg-koeniz.ch

KIRCHENKREIS
MITTE

GOTTESDIENSTE

So, 5.9., 9.30 Uhr

Kath. Pfarrei St. Josef: Ökum. Erntedankgottesdienst. Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Barbara Catania, Katedchetin; Beat Gächter, Katedchet; Christine Berger, Orgel. Anschl. Apéro serviert durch die AG Schöpfungsverantwortung

Sa, 11.9., 17 Uhr

Stephanuskirche: Taizé-Gottesdienst

So, 12.9., 10 Uhr

Kirche Köniz: Mit Taufe. Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

So, 12.9., 16 Uhr

Kirche Köniz: Begrüssungsgottesdienst für die 9. Klasse KUW. Jasmin Altermatt und Maria Keller Stähli, Katedchetinnen; Elie Jolliet, Musik

So, 19.9., 10 Uhr

Thomaskirche: Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl. Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Elie Jolliet, Orgel

So, 26.9., 10 Uhr

Kirche Köniz: Pfarrer Michael Stähli; Simon Popp, Orgel

So, 26.9., 20 Uhr

Murrihuus: Abendgottesdienst mit Beteiligung – Bibliolog-Predigt. Pfarrer Michael Stähli; Simon Popp, Klavier

Einsingen vor dem Gottesdienst

So, 12./19.9., 9.30 Uhr

Zeitlied

RG 804: In Christus gilt nicht Ost noch West

Ökumenische Vesper

Fr, 3./10.9., 19–19.30 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef; Fr, 17./24.9., ref. Kirche Köniz. Info: Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger

Kollekte

Unicef (für benachteiligte Kinder)

KINDER/JUGEND

roundabout – für Mädchen von 10–20 Jahren

Leitung: Nadine Wick, 078 956 44 88

KIRCHENKREIS
NIEDERSCHERLI

GOTTESDIENSTE

So, 5.9., 9.30 Uhr

Pfarrer Andreas Losch

So, 12.9., 9.30 Uhr

Pfarrer Hans Lerch; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 19.9., 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl. Pfarrer Andreas Losch; Kirchenchor Niederscherli; Hans Peter Graf, Orgel

So, 26.9., 9.30 Uhr

Pfarrer Andreas Losch; Sibylle Leutenegger, Orgel

Maskenpflicht bei Anlässen in der Kirche. Obergrenze: 120 Personen

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Gschichte-Chische

Mi, 22.9., 16 Uhr, Kirche. Für Kin-

Chiuche ungerwägs mit de Chlyne

Sa, 18.9., 10 Uhr, Murrihuus. Mit Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Chantal Brun; Elie Jolliet

MuHu-Tage in Schliern

Mo, 27.9. bis Mi, 29.9. Ferienprogramm für 5- bis 12-jährige Kinder, Entlastung für Eltern. Fr. 40.– pro Kind. Anmeldung (bis 10.9.): Sozialdiakonin Christine Egli, christine.egli@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Gymnastik im Murrihuus

FitGym: Do, 8.30–9.30 Uhr, Murrihuus. Kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik. Fit bleiben im Alter: Do, 9.45–10.45 Uhr, Murrihuus. Sanfte Gymnastik, grösstenteils sitzend. Info: Maria Schröter, 031 971 68 60; Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

Frauentreff – Wanderung der Aare entlang

Mi, 1.9., Treffpunkt Endstation Bushaltestelle Schliern, Bus ab 8.31 Uhr, Elfenau an 9.04 Uhr. Anmeldung (bis 30.8.): Elsa Gammeter, 031 971 37 92 oder e.gammeter@gmx.ch

Schlossturnen – Gymnastik für Senior*innen

Mi, 1./15.9., 9.30–10.30 Uhr, Rittersaal oder bei schönem Wetter draussen. Kosten Fr. 5.– pro Mal. Anmeldung: Dorli Zurbriggen, 031 971 56 88 oder dorli.schmid@bluewin.ch

Strickgruppe

Mi, 1./15./29.9., 14 Uhr, Murrihuus

Gesunde Basisernährung mit Michèle Frey

Sa, 4.9., 10–15 Uhr, Ritterhuus. Einkochen/Menüs für unterwegs. Anmeldung: britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch (mehr Infos siehe Seite 14)

Lesung

Mo, 6.9., 17 Uhr, Cheminéezimmer Thomaskirche. Mit Esther Pauchard, Krimiautorin. Anmeldung (bis 1.9.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt, britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag für Erwachsene

Di, 7.9., 14–16 Uhr, Cheminéezimmer Thomaskirche. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Ökumenischer Mittagstisch

Do, 9.9., 12 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz. An-/Abmeldung (bis 6.9.): 031 970 05 70 (ausnahmsweise bis 7.9.; mittags)

SENIOREN/55PLUS

Seniorenachmittag

Mi, 1.9., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. «Gschichte usem Schwarzenburgerland» mit Johannes Josi und der Kapelle Echo vom Schallenberg. Info: Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04

Mittwochstisch

Mi, 8.9., 12 Uhr, Sternenberg Schlatt. Info/Anmeldung: Lisbeth Kubli, 031 849 18 76; Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04

Wandergruppe 55+

Café littéraire

Di, 14.9., 19.30–22 Uhr, Cheminéezimmer Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Wandergruppe Thomas

Di, 14.9., Beatenberg. Info: Wanderleiter Franz Widmer, 056 622 92 37 / 079 458 77 63 oder franzwidmer@gmx.net

Spaziergruppe Thomas

Do, 16.9., gemäss Ausschreibung. Info: Regina Weber, 031 971 57 77

Mittagessen am Dienstag

Di, 21.9., 12 Uhr, Thomaskirche, grosser Saal. Anmeldung (bis 16.9.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Vinothek Littéraire

Mi, 22.9., 16.30–17.30 Uhr, Stube Murrihuus. Wir besprechen das Buch «Die illegale Pfarrerin» von Christina Caprez. Info: Jasmin Altermatt; Rita Gautschi: 031 971 34 10; Edith Schaer: 031 971 71 14

Tagesausflug

Do, 23.9. Mit dem Car nach Basel und Schiffahrt auf dem Rhein. Anmeldung (bis 7.9.): Sozialdiakonin Inés Canepea, ines.canepea@kg-koeniz.ch (siehe S. 14.)

Pasta-Zmittag

Fr, 24.9., 11.45–13.15 Uhr, Murrihuus. Fr. 8.–, Kinder gratis. Anmeldung (bis 22.9.): Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

FÜR ALLE

Teile – kostenloser Kleidertausch

Mi–Fr, 9–18 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Info: Sozialdiakonin Maria Keller Stähli

Begegnungsort Kafi Wöschhuus

Di/Mi, 9–11.30 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Non-Konsum-Kafi mit Kaffee und Kuchen. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, 031 978 31 54

Öffnungszeiten im Murrihuus

Mi, 9–11 Uhr, Offenes Büro der Sozialdiakonie. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, 031 978 31 54

Elterncafé

Mi, 1./15.9., 9–11.30 Uhr; Mi, 8./22.9., 14–16.30 Uhr, Stube Murrihuus. Treffpunkt mit Kaffee, Kuchen und Spielen. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

Die Seele im Mittelpunkt
Kursreihe Achtsamkeit –
Meditation – Flow

Di, 7.9., 19–20.30 Uhr, Rittersaal Schloss Köniz. Kursleitung: Simon

Glaube und Wissenschaft –
Vortragsreihe mit Pfarrer
Andreas Losch und Gästen

Vortrags- und Diskussionsabende, jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Bis Ende Jahr steht die Weltraumforschung im Vordergrund:

Stähli. Info: Pfarrer Michael Stähli, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Lancierung «Forum Dialog Seelsorge» (verschobene Veranstaltung vom Juni 2021)

Mi, 22.9., 19–21 Uhr, Rittersaal Schloss Köniz. Mit Menschen in und um Köniz und den Initiatoren Dr. med. Roger Ziegler und Pfarrer Michael Stähli. Anmeldung: michael.staehli@kg-koeniz.ch (mehr Infos siehe Seite 14)

KULTUR/MUSIK

Gospelchor Liebefeld

Probetermine: www.gospelchor-liebefeld.ch

ThomasChor Köniz

Do (ausser Schulferien), 20–22 Uhr, Thomaskirche. Probetermine siehe www.thomaschor.ch. Info: Kirchenmusiker Elie Jolliet

Chor «Stimm dich froh»

Mi, 8./22.9., 9.30–11 Uhr, Murrihuus. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81, www.stimmdichfroh.ch

Hymn Festival

Fr, 10.9., 20 Uhr, Thomaskirche. Alte und neue geistliche Lieder, zum Hören und Singen, mit Vorsänger*innen und der Gemeinde. Eine Veranstaltung der Reihe «Die Seele im Mittelpunkt». Eintritt frei, Kollekte

Bach & Friends

So, 19.9., 17 Uhr, Kirche Köniz. Orgelkonzert um Johann Sebastian Bach – mit Musik seiner Lehrer, Freunde und Schüler sowie von anderen 1685 geborenen Komponisten. Elie Jolliet, Orgel

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille am Abend – Meditation

Do, 2./16./30.9., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

Christliche Meditation

Mi, 15.9., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. Info: Regula Willi, 031 333 33 14

FREUD/LEID

Bestattungen

Klara Schmid-Eberhart, 1930, Schliern; Hanspeter Suter-Kummer, 1941, Köniz; Hilda Kehrl-Schlecht, 1931, Köniz; Heinz Bosshard-Ryser, 1930, Köniz; Renata Baumberger-Tillmann, 1931, Köniz; Ida Schertenleib-Jaussi, 1928, Köniz; Ruth Rindlisbacher-Salvisberg, 1937, Köniz

Kirchenchor

Di, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus. Herbstferien vom 25.9. bis 16.10. Für Aktuelle Informationen siehe auch: www.kirchenchor-niederscherli.ch

KONTAKTE

Pfarteam

Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Johnson Eliezer, 031 978 32 45
Christine Rupp Senften, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

KUW-Team

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Jacqueline Forster Madjar, 031 978 31 68
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56
Michael Stähli, 031 978 31 55

Sozialdiakonie

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Inés Canepea, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Kirchenmusik

Elie Jolliet, 031

KIRCHENKREIS OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

So, 5.9., 10 Uhr

10nach10. Pfarrerin Ulrike Schatz; Band mit Marco Streiff; Kinderhüeti & Sunntigsträff; anschl. Imbiss

So, 12.9., 10 Uhr

Pfarrerin Ulrike Schatz; Kirchenchor Oberwangen mit Osvaldo Ovejero; Esther Feingold, Orgel; Kinderhüeti & Sunntigsträff; anschl. Imbiss

So, 19.9., 10 Uhr

ThomasFyr. Pfarrer Karl Lukas Böhnen; Abendmahl; LW-Band; Kinderhüeti & Sunntigsträff; anschl. Imbiss

So, 26.9., 10 Uhr

Pfarrer Paul Veraguth; Markus Reinhard, Orgel; Kirchencafé

Alle Gottesdienste finden in der Kirche Oberwangen statt. Schutzkonzept: www.kg-koeniz.ch (unter Oberwangen, Publikationen). Wir übertragen die Gottesdienste zudem live: www.wangental-news.ch/livestream

KIRCHENKREIS

SPIEGEL

Bei Fragen zu aktuellen Corona-Schutzmassnahmen wenden Sie sich an die Verantwortlichen der Anlässe.

GOTTESDIENSTE

So, 5.9., 10 Uhr

Gottesdienst mit Kinderkirche parallel zur Predigt. Pfarrer Steffen Rottler; Katechetin Sibylle Helfer; Christine Heggendorf, Orgel

Sa, 11.9., 17 Uhr

Taizé-Gottesdienst. Anett Rest mit Ensemble ad hoc, Musik und Gesang; Pfarrerin Melanie Pollmeier, Wort

Fr, 17.9., 16.15 Uhr

Fiire mit de Chliine. Katechet Rolf Kopp und Team

So, 19.9., 10 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl zum Betttag. Schwyzerörgelitrio Gantrisch – Ursula Sommer und Hanspeter Grüning, Örgeli, Margrit Dubach, Kontrabass; Christine Heggendorf, Orgel; Pfarrerin Melanie Pollmeier, Wort. Nach dem

KINDER/JUGEND/FAMILIE

IceAge, Teenager Treff

Fr, 3.9., 19.30–23 Uhr; Sa, 18.9., 18.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen (7.–9. Kl.). Info: David Berger, 079 716 90 69

Jungschar (für 5- bis 16-Jährige)

Sa, 11.9., 14–17.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Florian Kohli, 078 754 12 05

Jugendgruppe

Sa, 11.9., 19.15 Uhr; Fr, 24.9., 20.15 Uhr, KIZ Niederwangen. Für alle mit Volksschulabschluss und jünger als 25. Info: Sven von Gunten, 079 315 16 70

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe

Mi, 1.9., Zug Thörishaus Dorf (S2) ab 12.23 Uhr, Oberwangen ab 12.27 Uhr, Niederwangen ab 12.29 Uhr. Konolfingen–Niederhüningen–Oberhüningen–Appenberg–Zäziwil (ca. 2.5 Std.). Mit Zvieri. Info: Ruedi Peter, 031 981 26 45

Handarbeiten

Di, 7.21.9., 14 Uhr, Kirchgemeinde-

haus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Nachmittagsprogramm

Mi, 8.9., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Musiknachmittag: Zithergruppe mit Herz spielt und singt mit uns. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Gemeinsames Mittagessen

Mi, 15.9., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

FÜR ALLE

Wochengebet

Di, 9–9.30 Uhr; Do, 13–13.15 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

KIZ-Café

Di, 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Mit Kaffee und Gipfeli. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Raum der Stille über den Mittag

Do, 11.30–13.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Serenadenkonzert

So, 5.9., 17 Uhr, Kirche Oberwangen.

haus Oberwangen. Info: Esther Feingold, 031 311 32 51

Träffpunkt «üsi Chiuche, mini Stimm»

Do, 9.9., 20–22 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Information: Gottesdienst zur Amtseinsetzung von Pfarrer Karl Lukas Böhnen

So, 17.10., 10 Uhr, Kirche Oberwangen, mit anschliessendem Apéro. Amtseinsetzung durch Pfarrer Dr. Matthias Zeindler

KÖRPER/GEIST/SEELE

Seminar: Gottes Stimme besser hören lernen

Fr, 17.9., 19.30–21.30 Uhr; Sa, 18.9., 9.30–18.30 Uhr, KIZ Niederwangen.

Info: Pfarrerin Ulrike Schatz. Anmeldung (bis 3.9.): Sekretariat, KIZ Niederwangen, cornelia.matthews@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Taufen

Lüthi Lara Edyta, geb. 2021, Oberwangen; Carrillo Noelia Ayleen, geb.

2019, Niederwangen; Moser Anissa, geb. 2019, Niederwangen; Wenk Simea Debora, geb. 2020, Oberwangen; Pfister Nino Leon, geb. 2020, Oberwangen

Bestattung

Riggenbach-Schärz Erhard, geb. 1951, Thörishaus

KONTAKTE

Pfarteam

Karl Lukas Böhnen, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Sozialdiakonie

Markus Dolder, 031 978 32 23

Sigristendienst/Vermietungen

031 978 32 29 (Otto Jost, Debora Grüter)

Administration

Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online

www.foerderverein-oberwangen.ch
www.wangental-news.ch (Newsletter)

Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen

Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Hallmatthstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS

SPIEGEL

Bei Fragen zu aktuellen Corona-Schutzmassnahmen wenden Sie sich an die Verantwortlichen der Anlässe.

GOTTESDIENSTE

So, 5.9., 10 Uhr

Gottesdienst mit Kinderkirche parallel zur Predigt. Pfarrer Steffen Rottler; Katechetin Sibylle Helfer; Christine Heggendorf, Orgel

Sa, 11.9., 17 Uhr

Taizé-Gottesdienst. Anett Rest mit Ensemble ad hoc, Musik und Gesang; Pfarrerin Melanie Pollmeier, Wort

Fr, 17.9., 16.15 Uhr

Fiire mit de Chliine. Katechet Rolf Kopp und Team

So, 19.9., 10 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl zum Betttag. Schwyzerörgelitrio Gantrisch – Ursula Sommer und Hanspeter Grüning, Örgeli, Margrit Dubach, Kontrabass; Christine Heggendorf, Orgel; Pfarrerin Melanie Pollmeier, Wort. Nach dem

KINDER/JUGEND

Kinderkirche

So, 5.9., 10 Uhr, Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus. Nach einem gemeinsamen Beginn in der Kirche treffen sich die Kinder mit Katechetin Sibylle Helfer im Kirchgemeindehaus zum Hören einer Geschichte sowie zum Basteln und Spielen. Info: 031 978 32 48, sibylle.helfer@kg-koeniz.ch

Fiire mit de Chliine

Weisst du, wen ich am allerliebsten habe?

Fr, 17.9., 16.15–17.30 Uhr, Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus. Wir wollen zusammen feiern, eine Geschichte hören und basteln. Eingeladen sind alle Kinder von 3 bis 6 Jahren mit ihren älteren und jüngeren Geschwistern, Eltern, Grosseltern, Gottes und Göttli ... Info: Katechet Rolf Kopp, 031 971 83 71

ERWACHSENE

Zivilcourage-Kurs

Hinschauen, ruhig bleiben und handeln

Do, 9.9., 19–22 Uhr (Imbiss ab 18.30 Uhr), Kirchgemeindehaus. Zivilcourage zeigt sich oft schon im Kleinen und bedeutet hinschauen, für sich und andere einzustehen und sich einzusetzen. In einem geschützten Rahmen lernen Sie die wichtigsten Werkzeuge kennen, um Situationen richtig einzuschätzen. Zudem lernen Sie Möglichkeiten kennen, um sich angemessen zu verhalten und zu helfen, ohne sich und andere unnötig zu gefährden sowie sich Respekt zu verschaffen, ohne selbst Gewalt anzuwenden. Sie erweitern Ihr Verhaltensrepertoire und gewinnen neue Erkenntnisse. Eine Theaterimprovisationsgruppe begleitet den Abend. Leitung: Giorgio Andreoli, gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus; Samuel Bertschinger, Sozialdiakonie Kirchgemeinde Köniz; Lukas Meili, Fachstelle Prävention Gemeinde Köniz. Unkostenbeitrag: Fr. 15.–. Anmeldung: 031 978 32 63/43 oder samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt

Kirchenkino

Männerrealitäten

Do, 16.9., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus. Erster von drei thematischen Filmabenden im Herbst. Männerrealitäten sind ein weites Feld, aus dem ich drei Fragen mit drei Filmen beleuchte: Trauer (Manchester By The Sea), Arbeitswelt (The Intern) und Transgender (The Danish Girl). Nach dem Film ist Gelegenheit zu einem kurzen, angeleiteten Filmgespräch. In der Pause gibt es Popcorn und Getränke. Info: Pfarrerin Melanie Pollmeier, 031 978 32 46, melanie.pollmeier@kg-koeniz.ch (siehe auch Seite 20)

SENIOREN/55PLUS

Mittagstisch

Mi, 1.9., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Ab September wird das Mittagstisch-Menü von «Park 18» zubereitet und geliefert. Es gibt weiterhin eine Suppe oder einen Salat, einen Hauptgang und danach zum Kaffee ein kleines Dessert. Das Menü kostet Fr. 15.–. Wir freuen uns, Sie am 1. September wieder bewirten zu dürfen. Anmeldung/Fahrdienst (neu bis Fr. 27.8.): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Mit Kopf, Herz und Hand

Der Umzug ins Heim – Von der Vorbereitung zu Hause bis zum Eintritt in die neuen vier Wände

Di, 7.9., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Sabine Gehri, Sozialarbeiterin bei Pro Senectute, zeigt auf, welche wichtigen Vorbereitungen für einen gelingenden Übergang in die Heime zu treffen sind. Im Anschluss sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mo, 6.9., 12 Uhr): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

KONTAKTE

Pfarteam

Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie

Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst

Ruth und Rolf Kopp, 031 978 32 49

Administration/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus

Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS

WABERN

Spiegel | Kirchenkino-Reihe

«Männerrealitäten»: Der Mann im Fokus

Zwei Dramen und eine Komödie im Herbst im Kirchgemeindehaus

Lee Chandler (Casey Affleck) ist ein Eigenbrötler. Seine Arbeit als Hausmeister verrichtet er korrekt, aber mit offensichtlichem Unmut. Die Monotonie seines Alltags durchbricht er mit Kneipenbesuchen, bei denen er von Zeit zu Zeit eine Schlägerei provoziert. Doch eines Tages stirbt sein Bruder. Dieses Ereignis zwingt ihn, von Boston in seine Heimatstadt Manchester-by-the-sea zurückzukehren. Dort muss er sich nicht nur mit der Organisation der Beisetzung, Erbschaftsangelegenheiten und der Betreuung und Vormundschaft seines Neffen auseinandersetzen, sondern auch mit der neuen Situation nach dem traumatischen Vorfall, der ihn zu dem Menschen gemacht hat, den er heute ist.

Mehr als tausend Worte

Dies ist die Ausgangslage des US-amerikanischen Films «Manchester by the Sea» (Regie: Kenneth Lonergan) aus dem Jahr 2016. Pfarrerin Melanie Pollmeier zeigt das atmosphärisch dichte Drama am ersten Kirchenkino-Abend im Kirchgemeindehaus Spiegel. Nachdem letzten Herbst drei Filme unter dem Motto Frauenrealitäten liefen, rückt Pollmeier dieses Jahr «Männerrealitäten» in den Fokus. Bei «Manchester by the Sea» geht es darum, wie Männer mit Trauer umgehen, sagt die Pfarrerin. Insbesondere die Dar-



Film ab! | Foto: pixabay.com

stellung des Protagonisten durch Casey Affleck habe sie berührt und gefesselt: «Seine Mimik sagt mehr als tausend Worte.» Afflecks herausragende schauspielerische Leistung würdigte 2017 auch die «Academy of Motion Picture Arts and Sciences», indem sie ihm den Oscar für den besten Hauptdarsteller verlieh.

Spirituelle Bedeutung

Als Vorstandsmitglied von Interfilm, der Internationalen Kirchlichen Filmorganisation, veranstaltet Melanie Pollmeier im Spiegel seit 2015 jährlich eine Kirchenkino-Reihe. Die Abende, an denen auch Knabberereien und Getränke angeboten werden, verfolgen neben der Unterhaltung auch das Ziel, die ästhetische, spirituelle und soziale Bedeutung der Filme hervorzuheben und zu

reflektieren. Für die Besucherinnen besteht die Möglichkeit, sich im anschliessenden, von der Pfarrerin moderierten Filmgespräch auszutauschen. «Die Diskussionsrunde ist fakultativ, doch ich empfehle den Leuten immer gerne, daran teilzunehmen.» Sei es, um offene Fragen zu klären oder Emotionen zu verarbeiten, die der Film ausgelöst hat.

Im falschen Körper

Reichlich Gesprächsstoff bietet sicherlich die Filmbiografie «The Danish Girl» (2015), die Ende November gezeigt wird. Der Film erzählt die auf realen Tatsachen basierende Geschichte des dänischen Malers Einar Wegener (Eddie Redmayne) – eines Mannes, der in sich allmählich eine weibliche Identität erkennt, und sich als eine der ersten

transsexuellen Personen einer geschlechtsangleichenden Operation unterzieht. «Die Gender-Thematik ist aktueller denn je. Sie wirft eine ganz tiefe, existentielle Frage auf, nämlich die des Geschaffen-Seins», sagt Melanie Pollmeier und führt aus: «Wenn es Menschen gibt, die sich mit einem derart dringlichen Leidensdruck im falschen Körper fühlen, dann stellt sich die Frage, ob und warum Gottes Schöpfung vom Menschen korrigiert werden muss.»

Leichtigkeit der Erzählung

Zur Auflockerung zeigt Melanie Pollmeier zwischen den Dramen eine Komödie: «The Intern» (Man lernt nie aus, 2015). Da geht es um den pensionierten Witwer Ben Whittaker (Robert De Niro), der als Praktikant in einem Start-up-Modeunternehmen in die Arbeitswelt zurückkehrt. «Der Film thematisiert auf charmante Weise die Werte und Schwierigkeiten des Alt-Seins im Kontext einer modernen und schnelllebigen Arbeitswelt», sagt Pollmeier. Aufgrund der Leichtigkeit der Erzählung sei er insbesondere auch für Familien geeignet.

Stephan Ruch, Journalist

● INFO

Kirchgemeindehaus Spiegel, 19 Uhr:
Do., 16.9., «Manchester by the Sea»; Do., 28.10., «The Intern»; Do., 30.9., «The Danish Girl»

Freiwilliges Engagement

Wir stellen vor:



Pia Müri,
seit vielen Jahren mit dem Kirchenkreis verbunden



Foto: ZV

Warum engagieren Sie sich im Kirchenkreis (KK) Spiegel und was ist Ihre freiwillige Tätigkeit?

Seit vielen Jahren bin ich mit dem KK Spiegel verbunden. Als Musiklehrerin (MSK) durfte ich oft in Musizierstunden mit meinen Schülern im Kirchgemeindesaal oder in der Kirche spielen. Ich fühlte mich immer willkommen und sagte deshalb gerne zu, als Rolf Kopp mich zum Mitmachen beim «Fire mit de Chliine» anfragte. Lange Zeit engagierte ich mich mit einer kleinen Gruppe Mitmusizierender in den Taizé-Feiern. Ich freue mich stets auf diese freiwilligen Tätigkeiten, erlebe diese Stunden als bereichernd und glücklich.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Fehler passieren überall! Ich bin froh, wenn man die meinen auch entschuldigt. Mühe bereiten mir Rechtshaberei und Uneinsichtigkeit.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Für mich persönlich ist der frühe Tod unserer Tochter vor dreieinhalb Jahren.

niederschmetternd. In schwierigen und traurigen Stunden kann mich Musik trösten. Meine Lieblingskomponisten – zu ihnen gehören Mozart, Dvorák, Bach, Saint-Saëns oder auch Cécile Chaminade – begleiten mich täglich. Ich lese auch gerne Bücher von Asta Scheib, Lukas Hartmann oder Therese Bichsel und besuche Kunstaustellungen. Mein Lieblingsmaler ist Odilon Redon.

Welche Eigenschaften an Ihren Mitmenschen schätzen Sie am meisten?

Achtsamkeit, Ehrlichkeit, Herzlichkeit, Verlässlichkeit und Klugheit.

Ihr Hauptcharakterzug?

Zielstrebigkeit.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Musizieren.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Arroganz, Hinterhältigkeit, Lügen.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Ich bin zufrieden und glücklich. Allerdings nähme mich oft wunder, welche Gedanken mein Gegenüber hat.

Wabern | Tanzgottesdienst am 19.9.

Aus verborgenen Quellen



Joana Hermes, Tanz. | Foto: Jan Holler

Kann beten körperlich sein? Ein existenzieller Vorgang, der um die inneren Ressourcen und deren äussere Gestalt ringt? Der Tanzgottesdienst am Bettag stellt sich diesen Fragen. Unter dem Motto «Beten mit dem Körper» sucht er nach der Gegenwart Gottes in der Bewegung, nach der Lebenskraft, welche Bewegung schafft, und nach dem Ausdruck, in welchem sich diese zeigt. Leben ist Bewegen. Jeder Moment schafft Veränderung. Doch woher kommt die Lebenskraft? Sie kommt, und sie geht, sie wächst, und sie vergeht – im Laufe eines einzigen Tages, im Laufe des Lebens. Ohne sie ist alles Mühen nichts als eine Belastung, mit ihr hat man Flügel und reitet auf Winden. Zuweilen ist sie gefestelt und blockiert. Schöpft man

indes aus sprudelnden Quellen, lebt man aus der Fülle und kann sich verschenken. Eine Freude ist es, die Lebenskraft zu befreien und im Fluss zu sein. Der Glaube weiss um das Wunder der Lebenskraft, er bedenkt das Wunder des Augenblicks, in welchem es spürbar ist, und er sucht den Ausdruck, in welchem dieses Wunder Gestalt gewinnt. Nicht um es zu verklären, sondern um es zu erkennen und bewusst zu leben. Wo könnte dies unmittelbar erforscht werden als im Tanz? Im Beten mit dem Körper? Vielleicht stimmen auch wir in den Psalter ein: «Und sie singen beim Tanz: Alle meine Quellen sind in dir.»

Bernhard Neuenschwander,
Pfarrer

● INFO

Siehe Agenda auf Seite 17

Wabern | Angebote für Familien

Familiengottesdienste und Kinderchor

«Josephs Träume» im September und gemeinsam singen ab Oktober

Liebe Kinder und Eltern

Wir starten wieder mit den Familiengottesdiensten und dem Kinderchor unter neuer Leitung! Am 12. September um 11 Uhr findet der nächste Familiengottesdienst statt mit Taufen und Brunch zum Thema «Josephs Träume» unter der Mitwirkung von Kindern.

Joseph träumt von der Zukunft, die Gott für ihn bereithält

Nachts zeigt sich Gott dem Knaben Joseph im Traum und er kann bildhaft sehen, welch bedeutungsvollen Weg Gott ihn gehen lassen wird. Noch können seine elf Brüder diese Träume nicht verstehen und als himmlisches Zeichen lesen, sondern missdeuten diese und verkaufen ihn kurzerhand aus purem Neid. So kommt Joseph nach Ägypten, wo er Jahre später als Verwalter der Weizenvorräte des Pharaos seine wegen einer Hungersnot angereiste Familie vor dem Tod bewahren kann. Diese Geschichte zeigt Gottes ungeahnte Möglichkeiten auf, wie er uns auf verworrenen und zugleich wundersamen Wegen Heilung und Rettung finden lässt.

Taufe als Zeichen von Beheimatung

Viele Eltern überlegen sich, ob und wann sie ihr Kind taufen lassen. Das finde ich wichtig. Andererseits kann es beim Aufwachsen hilfreich sein, wenn ein



Im Advent tritt der Kinderchor in der Kirche Wabern auf. | Foto: Maria Fuchs Keller

Kind sich in einer Gemeinschaft beheimatet fühlen darf und sich so als wichtiger Teil einer Gruppe von reflektierten christlichen Menschen erfährt. Gern können Sie sich bei mir melden, wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten oder dies in Erwägung ziehen: Pfarrerin Maria Fuchs Keller, 079 614 07 31 maria.fuchs@kg-koeniz.ch.

Kinderchor unter neuer Leitung

Gemeinsames Singen und Bewegen, auf spielerische Art Lieder kennenlernen und vor Publikum auftreten: Im Kinderchor Wabern gibt es viel zu erleben. Alles, was es dazu braucht, ist Freude an der Musik. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Schritt für Schritt werden die Lieder

vertraut gemacht, bis der Chor zusammenwächst und bereit ist für das Konzert. Der Kinderchor wird neu von Christian Schmitt geleitet. Er ist als Hornist tätig, unterrichtet an mehreren Musikschulen und leitet den Kirchenchor von Koppigen. In den letzten Jahren hat er sich stetig weitergebildet, aktuell mit einem «CAS Kinderchorleitung» an der Zürcher Hochschule der Künste.

In Wabern ist er regelmässig in der katholischen Kirche als Kantor zu hören, das heisst, als Vorsänger für die Gemeinde.

Kinderchor im Advent

Wir singen alte und neue Weihnachtslieder aus der Schweiz und aus fremden Ländern. Am 1. Advent treten wir im Familiengottesdienst auf. Noten und

eine CD zum Üben erhalten die Kinder vor der ersten Probe. Kosten pro Familie: 20 Franken.

Wir proben jeweils am Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr am 27. Oktober sowie am 3., 10. und 24. November. Im Familiengottesdienst treten wir am Sonntag, 28. November auf (11 bis 12 Uhr, Einsingen ab 10 Uhr).

● INFO
Anmeldung: Kinderchorleiter Christian Schmitt, 079 705 86 00, christian.s@gmx.ch; Infos siehe auch www.christian-schmitt.ch



Christian Schmitt,
neuer Kinderchorleiter